von den Kindern Israel, und hernach von den Christen bis auf unsere jetzige Zeit sorgfältig aufbehalten worden. Es blieben auch die Kinder Israel so lange David lebte bey guter Gottesfurcht, und bey dem Gottesdienst, den Moses ihnen vorgeschrieben hatte, und nahmen kein Theil an dem Götzendienst ihrer benachbarten Völker. 1 Sam. 16. 2 Sam. 1, 2. 5. 15, v. 1 bis 16. und Cap. 18.

Ein Kind, das den Vater verspottet, oder ihn gar in Unglück zu bringen sucht, kann sich kein Glück und Seegen in der Welt versprechen. Eph. 6, 2. 3. Spr. Sal. 30, 17. Syr. 3, 12. 13. 14. Spr. Sal. 18, 26.

Vier und vierzigste Erzählung.

Von der Regierung des Königs Salomons.

David hatte unter allen seinen Söhnen Salomon den Sohn der Bathseba am liebsten, und sein Wille war, daß dieser nach seinem Tode König werden sollte. Adonia aber der älteste Sohn Davids suchte diesem zuvor zu kommen, und ließ sich noch bey Lebzeiten des Vaters

von